

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 19.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 7. Mai 1894.

Vierteljährlich 2½ Mark.

40. Jahrg.

Baby-Ausstattung.

In die Hand der jungen Mutter ist die Entwicklung des Kindes gelegt, für dessen geistiges und leibliches Gedeihen sie von früh auf zu sorgen hat.

Daß die sorgfältige Körperpflege für das Gedeihen des Babys unerlässlich ist, brauchen wir einer vernünftigen Mutter nicht erst zu sagen; wir wollen keine Vorschriften über die Behandlungsart des Kindes geben, wie sie der „Bazar“ im vorigen Jahre in Nr. 19 in genügender Weise gebracht hat, wir wollen uns hier vielmehr lediglich mit der Bekleidung und Ausstattung des kleinen Weltbürgers beschäftigen.

Man kann die Baby-Ausstattung heutzutage in höchst eleganter Weise, aber gleich zweckentsprechend und praktisch auch mit bescheidenen Mitteln einrichten. Spitzen, Stickereien u. s. w. sind, wenn auch nicht immer für den Schönheitsinn der Mutter, so doch für die Bedürfnisse des Kindes vollkommen entbehrlich. Für das Notwendige der Ausstattung: die Hemdchen, Zäckchen, Steckfissen, Kleider u. s. w. bringt der „Bazar“ Schmitte und Muster in zahlreicher Auswahl und mit genauer Angabe der Machart, sodas wir uns darauf beschränken dürfen, die Anzahl der einzelnen Stücke und die Herstellungstoffe anzugeben.

Von kleinen, offenen Hemdchen sind zwei bis drei Duzend erforderlich. Sie müssen am oberen Rande mit einem Zug versehen sein und können als Verzierung keine Languetten oder Spitzen haben. Ferner sind einige Duzend Bindeln, die neuerdings auch aus losem, weichem Rubberstoff gewählt werden, sowie sechs bis neun Wickeltücher aus „Swarbohy“, 84 Cent. im Quadrat, notwendig; sie werden nicht gesäumt, sondern nur mit weitläufigen Languetten umschürzt. Dasselbe gilt von einem Duzend „Molton-Einlagen“ von 87 Cent. Breite und 41 Cent. Höhe. Diese werden noch besser mit einem Schrägstreifen aus feinem Baumwollstoff eingefasst. Weiter sind ein paar Flanel-Badetücher von ca. 98 Centimeter Größe, sowie ein solches, etwas größeres aus Rubberstoff erforderlich.

Für die ersten Lebens-tage des Kindes sind auch ein halbes Duzend Binden nötig; sie sind aus möglichst weichem Leinenstoff — 6 Cent. breit und 135 Cent. lang — zu fertigen, werden ebenfalls nur umschürzt, an einer Seite zur Spitze umgenäht und mit Bändern versehen.

Für die Zäckchen, von denen etwa zwei Duzend vorhanden sein müssen, wählt man die Hälfte gestrickt, da sich diese weich und schmiegsam an den Körper legen. Auch Häubchen aus weichem, spizenartigem Baumwollgewebe verwendet man neuerdings; sie verhindern das Abstreifen der kleinen Ohren, während das durchsichtige Gewebe die Ausdünstung des Kopfes nicht beeinträchtigt. Man garniert die Häubchen gern mit farbigem Band.

Zum Reinigen des Mundes sind 20 Cent. große Tüchchen aus Batistleinen zu verwenden. — Verschiedene Gummieinlagen sind gleichfalls unumgänglich nötig.

Zur Ausstattung gehören auch mindestens ein halbes Duzend Steckfissen mit einer Einlage aus Koffhaar, die bei uns noch immer verwendet werden, während man in England die Kinder, nur mit einem Röckchen oder Kleidchen angezogen, auf der Koffhaarmatratze trägt.

Als Bett wählt man für das Baby den zierlichen Korbwagen oder auch eine eiserne kleine Bettstelle mit faltigem Wollen- oder Cretonnefutter. Die letztere dient dem Kinde bis zum dritten oder vierten Jahre, während der Korbwagen nur fürs erste Jahr ausreicht. Für das Bett eignet sich am besten eine Koffhaarmatratze, eine weiche Stepp- oder Wollendecke mit Couvert und ein Plumeau, sowie ein kleines Koffhaarfissen für den Kopf.

Nach einem Vierteljahr erscheint das Baby zuerst in einem

längeren, später in einem kurzen Kleidchen. Für diese Zeit bietet die Mode neben den hübschen gehäkelten auch ganz reizende Vorlagen aus den verschiedensten Stoffen: aus weichem Batist, Piqué, Kreppstoff oder Kaschmir; den letzteren Stoff nicht nur in Weiß, sondern auch in Hellblau und dergl. Es sind fast durchschnittlich Hängelkleidchen mit fragenartigen Frisuren, die aus dem mit Spitzen verzierten Kleiderstoff oder aus Spitzen hergestellt werden. Man garniert die Kleidchen mit rosettenartigen Schleifen aus farbigem Band; oft fallen von der linken Schulter lange Bandenden herunter, was ganz reizend aussieht. Die Ärmelchen sind in kurzen oder längeren Puffen arrangiert und die Frisuren auf den Schultern breiter als hinten und vorn. Wunderhübsch sind auch Kleidchen aus Gamme, mit roter Stickerei und roten Schleifen. Sehr gut passen zu solchen Kleidchen Frisuren aus dicht plissierter Spitze, nach Art der Brabanter Points hergestellt, denen ein mit der Farbe des Kleides übereinstimmendes schmales „Babyband“ sieben- bis achtmal aufgesetzt ist. Die Wirkung der dicht in Harmonikalfalten gebrannten Spitze ist sehr grazios und reich.

Die Kinder-Mäntelchen werden aus Batist, Piqué, Kaschmir oder einem neuen Stoff, Wollen-Piqué, hergestellt. Sie zeigen plissierte, oft mit klaren Einsätzen verzierte Kragen, die auch peplonartig mit Zipfeln über die Schultern fallen. An Kaschmir-Mänteln sind die Pelserinen vielfach in Bogen ausge schlagen. Immer aber wird die von einer Passe herabfallende amerikanische Form für dieses Alter begünstigt.

Als Kopfbedeckung wählt man in den ersten Monaten nur das kleine, weiche, englische Mützchen, später für die Knaben Barette oder baretartige Mützen, für die Mädchen kleine Kapott-hüte, die reich mit Band-schleifen, Mützen und Spitzen verziert werden. Mit Vorliebe wählt man weiße Hüthen, besonders für Kinder bis zu einem Jahr, und in der That erscheinen sie für das zarte Gesichtchen am angemessensten. Die Krem-pen, die nur einen feinen Draht erhalten, sind vorn stets etwas aufgebogen und vielfach von krausfallenden Frisuren aus Spitze oder Seidengaze begrenzt. Oft sind es auch volle Mützen aus Spitze oder Gaze, in die sich hin und wieder eine Band-rosette schmiegt. Die den Nacken schützende Gardine darf diesen kleinen Hüthen nicht fehlen.

S. v. B.



Nr. 1. Kleid aus Foulard mit Spitzengarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 2. Kleid aus Liberty-Seide mit Guipüre-Einsatz. Rückansicht, sowie Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Bezugquelle für Baby-Ausstattung: Berlin, Gebr. Mosse, Jägerstr. 47; für Kleidchen, Mäntel und Hüte: Herrmann Gerjon.

Nr. 3. Gestickte Hemdenpasse (broderie Richelieu).

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 106.

Zur Ausführung derselben überträgt man das Muster mit Berücksichtigung der Abb. nach Fig. 106 des Schnittmuster-Bogens auf feine weiße Leinwand und unterlegt diese, zur Erleichterung der Arbeit, mit Wachstuch; hierauf umzieht man sämtliche Konturen des Musters mit einem Faden weißen Stüdgarns, umschürt diesen mit dichten Languettenstichen und schneidet zuletzt den Stoff zwischen den Figuren, sowie am Außenrande fort.



Nr. 3. Gestickte Hemdenpasse. (Broderie Richelieu.)

Mustervorzeichnung: Rückf. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXII, Fig. 106.

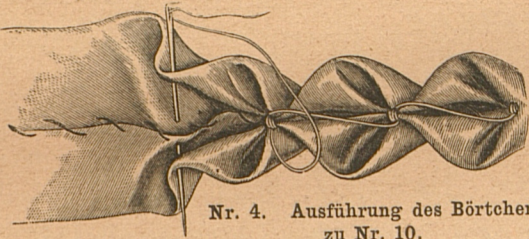
auf den ersten und letzten 15 M. des Borderteils, für die Achseln 12 Touren und fettet die M. der letzten Tour mit den korrespondierenden M. der Rückenteile von der Rückseite aus zusammen ab. Alsdann strickt man auf sämtlichen M., die Randmaschen der Achseln mit aufnehmend, zunächst eine Tour, in welcher sämtliche M. auf der rechten Seite rechts, dann drei Touren, in denen dieselben links, sowie 1 Tour, in welcher sie rechts erscheinen, hierauf eine Vöherreihe und dann noch 5 Touren wie die ersten 5 Touren, worauf man die M. abkettet und in dieselben die Zadenreihe wie folgt häfelt: * 5 M. aus den nächsten 5 M. aufg. (aufgenommen), sämtliche M. mit 1 M. durchzogen und zugeschnürt,

Nr. 5. Capotehut für Mädchen von 3-4 Jahren.

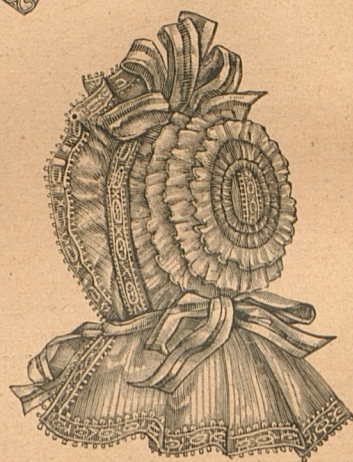
Bei diesem eleganten und kleidsamen Hütchen besteht nur der breite Rand aus altgoldfarbemem Strohgeflecht, während der hintere Teil aus zwei Spitzenebenen gebildet ist, deren Zacken in der Mitte auf einem 3 Cent. breiten Strohflecken zusammenstreffen. Nachdem der Kopfrand mit seidene-m Fütter versehen ist, garniert man ihn vorn mit einer Krause aus duftigem Seidenkrepp, wozu ein 116 Cent. langer, oben 11 Cent. breiter, nach den Seiten hin bis auf 3 Cent. Breite abge-schrägter Streifen erforderlich ist, sowie mit einer feinen Tüllspitze, deren Zacken über den geraden Rand des Kreppstreifens hinausgehen. Zur Gardine wird ein 13 Cent. breiter, 78 Cent. langer Kreppstreifen mit Spitze bedeckt, und eingekräuselt, dem unteren Rande des Hütchens gegengenäht. Vorn in der Mitte schlägt man die doppelte Krause leicht zurück und befestigt am Rande des Hutes eine Rosette, auf der Mitte eine Schleife aus elfenbeinfarbenem Atlasband. Gleiches Band umgibt gewunden den Hut, bildet die Vindebänder und schließt hinten an jeder Seite mit einer Rosettenschleife ab.



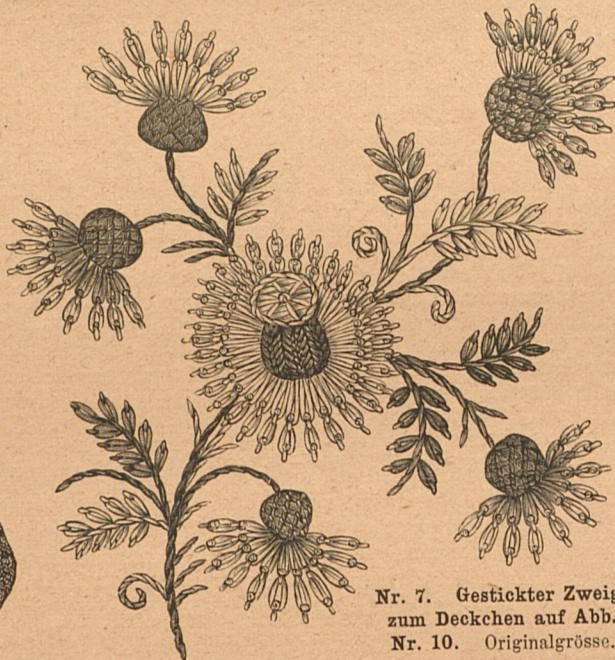
Nr. 5. Capotehut für Mädchen von 3-4 Jahren.



Nr. 4. Ausführung des Börtchens zu Nr. 10.



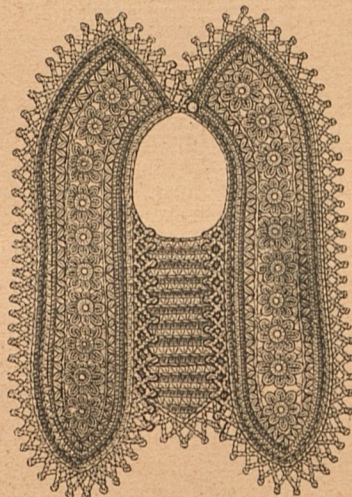
Nr. 6. Hütchen für kleine Kinder. (Zu Nr. 25.)



Nr. 7. Gestickter Zweig zum Deckchen auf Abb. Nr. 10. Originalgrösse.



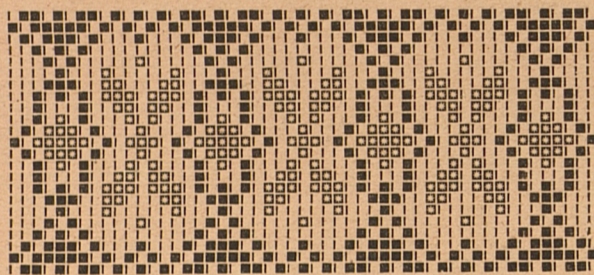
Nr. 8. Gestricktes Jäckchen für kleine Kinder.



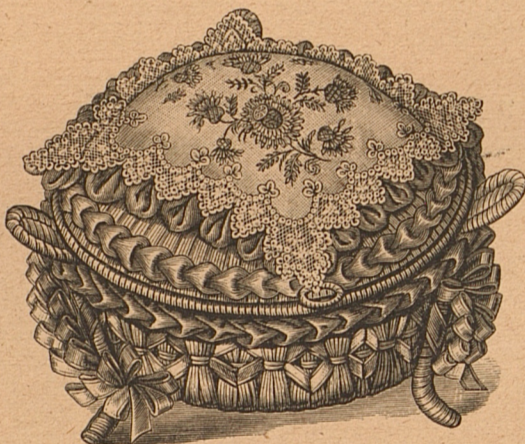
Nr. 9. Gehäkeltes Lätzchen für kleine Kinder.

3 Luftmaschen, 1 feste M. in das Glied oberhalb der durchzogenen M.; vom * wiederholt, doch ist die 1. der 5 M. aus derselben M. aufzunehmen, aus welcher die letzte der vorigen 5 M. aufg. wurde. — Für den Armel arbeitet man vom unteren Rande aus auf einem Anschläge von 43 M. hin- und zurückgehend, (die 1. M. ist stets abzuhaken) 1. bis 5. Tour: Zu dem Muster der 1. bis 5. Tour des Jäckchens. — 6. bis 8. Tour: Sämtliche M. müssen auf der rechten Seite links erscheinen. — 9. bis 14. Tour: Wie die 3. bis 8. Tour. — 15. Tour: Ganz rechts. — 16. Tour: Wie die Vöherreihe. — 17. bis 19. Tour: Wie die 6. bis 8. Tour. — 20. bis 100. Tour: Zu dem Muster des Jäckchens, doch hat man zur Erzielung der Form beim Beginn der 35. bis 38. Tour, sowie hierauf 4mal nach je 8 Zwischen-touren, in den nächsten 4 Touren je 1 M. zuzunehmen und beim Beginn jeder der letzten 8 Touren 5 M., nach Vollendung der letzten Tour sämtliche M. abzufetten. Hierauf verbindet man die Randmaschen des Armels mit überwendlichen Stichen und fügt ihn in das Aermelloch.

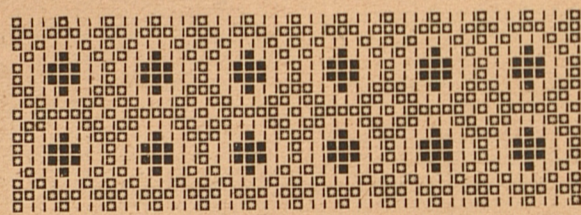
[69,659]



Nr. 11. Bordüre für Blusen, Kinderkleider etc. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 10. Arbeitskörbchen mit gesticktem Deckchen. (Hierzu Nr. 4 und 7.)

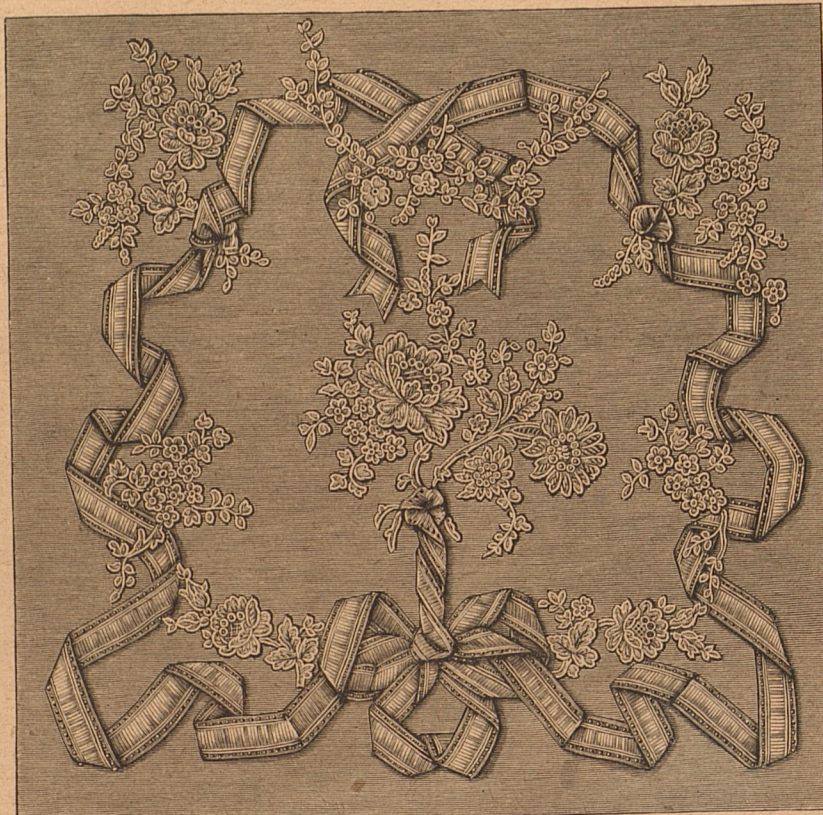


Nr. 12. Bordüre für Blusen, Kinderkleider etc. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 8. Gestricktes Jäckchen für kleine Kinder.

Erforderliche Wolle: 25 Gramm.

Das mit weißer Mooswolle und Stahlnadeln (Nr. 3) gestrickte Jäckchen ist am Halsanschnitt durch eine gehäfelte Zadenreihe begrenzt und, wie ersichtlich, mit schmalen, weißem Atlasbändchen durchzogen. Man arbeitet für das Jäckchen vom unteren Rande aus auf einem Anschläge von 149 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Ganz links. — 2. Tour: Ganz rechts. — 3. Tour: (Die ersten und letzten 6 M. dieser und jeder folgenden Tour bis zur 124. Tour einschließlich, sind ganz rechts abzustricken, wir erwähnen sie nicht weiter), 2 R. zus. (2 M. rechts zusammen abgestrickt), * 2 R. (M. rechts), umg. (umgeschlagen), 1 R., umg., 2 R., 2 M. abgenommen (man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden 2 M. rechts zusammen ab und zieht die abgehobene M. über dieselben), vom * noch 16mal wiederholt, doch zuletzt nur 2 R. zus. — 4. Tour: Ganz links. — 5. bis 7. Tour: Stets abw. (abwechselnd) wie die 3. und 4. Tour. — 8. bis 10. Tour: Sämtliche M. müssen auf der rechten Seite links erscheinen. — Man wiederholt nun noch 2mal die 3. bis 10. Tour. — 27. Tour: Ganz rechts. — 28. Tour: Für die Vöherreihe stets abw. umg., 2 L. (M. links) zus. — 29. Tour: Ganz rechts. — 30. bis 32. Tour: Wie die 8. bis 10. Tour. — 33. Tour: Ganz rechts. — 34. Tour: Ganz links. — 35. Tour: Stets abw. umg., 2 R. zus. — 36. Tour: Ganz rechts. — 37. bis 124. Tour: Stets abw. wie die 33. bis 36. Tour, doch hat man für das Aermelloch von der 83. Tour an, Vorder- und Rückenteile je besonders und zwar letztere auf den ersten und letzten 40 M. zu arbeiten. Nach Vollendung der 124. Tour strickt man noch



Nr. 13. Vorlage für Kissen, Decken etc. mit Applikation von Spitzenblumen.

Nr. 9. Gehäkeltes Lätzchen für kleine Kinder.

Für das mit feiner Stremadura-Strickbaumwolle und Hauschildischem, dreifachem Garn Nr. 50 zu arbeitende Lätzchen häfelt man zunächst mit Baumwolle den mittleren Teil vom unteren Rande aus, auf einem Anschläge von 3 M. (Maschen) hin- und zurückgehend im Rippenmuster wie folgt, 1. Tour: Die nächste M. (Masche) übg. (übergangen), 2 f. (feste) M. in die folgenden 2 M. — 2. Tour: Für 1 Zunehmen 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die 1. derselben, dann 2 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 2 M., für 1 Zunehmen 1 f. M. in die folgende Luftm. — 3. bis 21. Tour: In der Weise der vorigen Tour, sodaß sich die f. M. in jeder Tour um 2 M. vermehren. — 22. bis 65. Tour: 1 Luftm., stets 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten f. M. — Alsdann arbeitet man für die Halsrundung auf den ersten und letzten 12 M. der 65. Tour noch je 6 Touren, doch werden in der 3. und 5. Tour je die der Mitte zunächst befindlichen 3 M. übg. — Hierauf begrenzt man den unteren Rand dicht mit f. M. und häfelt dann mit Garn, 1. Tour: 1 f. M. um die nächste f. M., dann stets abw. (abwechselnd) 5 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., doch in der Mitte 2mal mit den 5 Luftm. nur 1 M. übg. — 2. Tour: * 1 f. M. in die mittlere der nächsten 5 Luftm., 6 Luftm., 1 f. M. (Kettenmasche) in die 3. derselben, 3 Luftm., vom * wiederholt. — Für jeden der durchbrochenen Teile an den beiden Seiten stellt man zunächst mit Garn 10 Rosetten wie folgt her: Man schließt 12 Luftm. mit 1 f. M. zur Rundung und häfelt um dieselbe 24 f. M. und 1 f. M. in die 1. f. M., dann 8mal abw. 11 Luftm., 3 f. M. um die nächsten 3 f. M., hierauf 8mal abw. 15 f. M. um die folgenden 11 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 f. M.; zuletzt 1 f. M. in die 1. der ersten 15 f. M.; bei Ausführung der folgenden



Nr. 14. Schürze für Mädchen von 10—12 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 54.

Nr. 15. Gesticktes Kleidchen für kleine Kinder. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 49—51.

Nr. 16. Schutztruch aus Flanell für kleine Kinder. Schnittübersicht Fig. II und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 96—101.

Nr. 17 und 18. Windelhöschen aus Flanell und gesticktes Lätzchen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 102 und 103.

Nr. 19 und 20. Bluse und ausgeschnittenes Tragkleid mit Stickerei. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVIII, Fig. 96—101.

Nr. 21. Jäckchen für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 91—95.

Nr. 22. Morgenjacke aus Flanell mit Bogenlitze. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 89—43.

Nr. 23. Hohes Tragkleid aus Kaschmir mit Stickerei. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 73—76.

Nr. 24 und 25. Tragmantel mit selbständiger Doppelpelerine und Hütchen. (Hierzu Nr. 6) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—8.

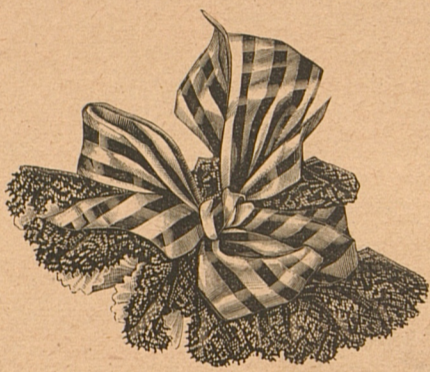
Rosetten schlingt man je die mittlere der letzten 15 f. M., der gleichen M. des mittleren Bogens der vorigen Rosette an. Nach Vollendung der Rosetten begrenzt man dieselben ringsum mit 9 Touren wie folgt: 1. Tour: 3 f. M. um die mittlere 3 f. M. des 2. freien Bogens der letzten Rosette (dieselbe trifft an den oberen Rand), 6 Luftm., 1 f. M. um die mittlere f. M. des nächsten Bogens, 9 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) um die gleiche M. des folgenden Bogens, 10 Luftm., 3 f. M. wie zuvor um den nächsten Bogen, * 6 Luftm., 3 f. M. um den folgenden Bogen, 6 Luftm., 1 dreif. (dreifache) und 1 dpt. (doppelte) St., deren untere beiden Glieder jedoch nur zuzuschürzen sind, um die mittlere M. des nächsten Bogens, 2 dpt. St., deren obere Glieder mit der vorigen dpt. und dem nächsten Gliede der dreif. St. zusammen zugeschnitten werden, um die mittlere M. des nächsten Bogens der folgenden Rosette, dann die oberen Glieder der dreif. St. zugeschnitten und vom * wiederholt, doch hat man von der 4. Wiederholung an stets statt 6 Luftm., 10 Luftm. zu häkeln und am unteren Rande nach den 3 f. M. der 9. Wiederholung, 8 Luftm., 1 St. um die mittlere M. des nächsten Bogens, 8 Luftm., 2 durch 11 Luftm. getrennte dreif. St. um die mittlere M. des folgenden Bogens, 8 Luftm., 1 St. um den nächsten Bogen zu arbeiten; alsdann ist das bisherige Muster bis zum Schluß der Tour fortzusetzen, wobei die Anzahl der Luftm. jedoch der Form entsprechend geändert wird; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. — 2. Tour: 4 Luftm., * 1 dpt. St. in dieselbe M., in welche die letzte M. gehäkelt wurde, doch wird das obere Glied derselben noch nicht zugeschnitten, 2 dpt. St., deren obere Glieder mit der vorigen dpt. St. zusammen zuzuschürzen sind, in die viertfolgende M., 3 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man statt der 1. dpt. St., 2 dpt. St. zu häkeln und an den Ecken in dieser und den folgenden Touren etwas abweichend zu arbeiten, damit sich die Arbeit nicht spannt; zuletzt 1 f. M. in die ersten zusammen zugeschnittenen dpt. St. — Mit Baumwolle, 3. Tour: Stets 3 f. M. um die nächsten



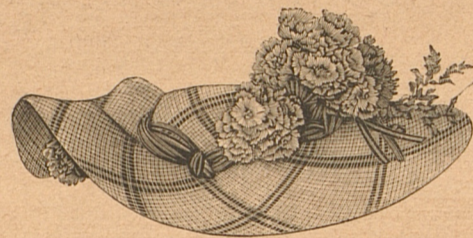
Nr. 26 und 27. Capotehut mit Band- und Blumengarnitur. Nr. 28. Capotehut mit Bandgarnitur.

letzteren ist faltig mit lachsfarbenem Seidenstoff, der mit einem Köpfchen abschließt, bekleidet und der Boden über Watten- und Kartonaufgabe glatt mit gleichem Stoff überdeckt; ebenfalls faltiger, in der Mitte zu einer Rosette zusammengefaßter Stoff zielt die Innenseite des Deckels. Für die Stickerei hat man den Zweig nach Abb. Nr. 7 mit gespaltener lachsfarbener und olivgrüner Filosofseide je in mehreren Schattierungen auszuführen und die einzelnen, über dem Zweig befindlichen Blüten aus letzterer zu entnehmen. Stiele und Ranken werden im Stielstich, Blätter und Blüten mit Kettenstichen hergestellt, welche an den Spitzen je durch einen Ueberfangstich zu befestigen und für die Blütenblätter außerdem nach Abb. mit Knötchenstichen, sowie an den heller getönten Spitzen mit einzelnen Stichen von feinem Goldfaden zu verzieren sind; die Kelche der Blüten hat man im Plattstich zu arbeiten und nebartig zu überspannen, sowie das Innere der Mittelblüte im Fischgräten- und Plattstich zu füllen. Für die das Polster begrenzenden bogenförmigen Blättchen hat man je einen 7 Cent. breiten, 9 Cent. langen Stoffstreifen zur Hälfte zusammenzulegen, an den unteren Ecken abzurunden, daselbst in Falten zu ordnen und die Blättchen dicht nebeneinander zu befestigen. — Zur Herstellung des Börtchens verbindet man einen etwa 6 Cent. breiten Schrägstreifen, wie Abb. Nr. 4 zeigt, an den Schnittkanten miteinander und saht ihn dann in regelmäßigen Zwischenräumen an den Längenseiten, sowie gleichzeitig nach etwa 2 Cent. weiter Entfernung, in der Mitte mit einem Stich zusammen.

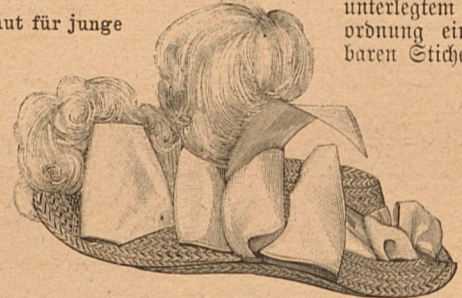
[70,025]



Nr. 30. Hut für Mädchen von 8—10 Jahren.



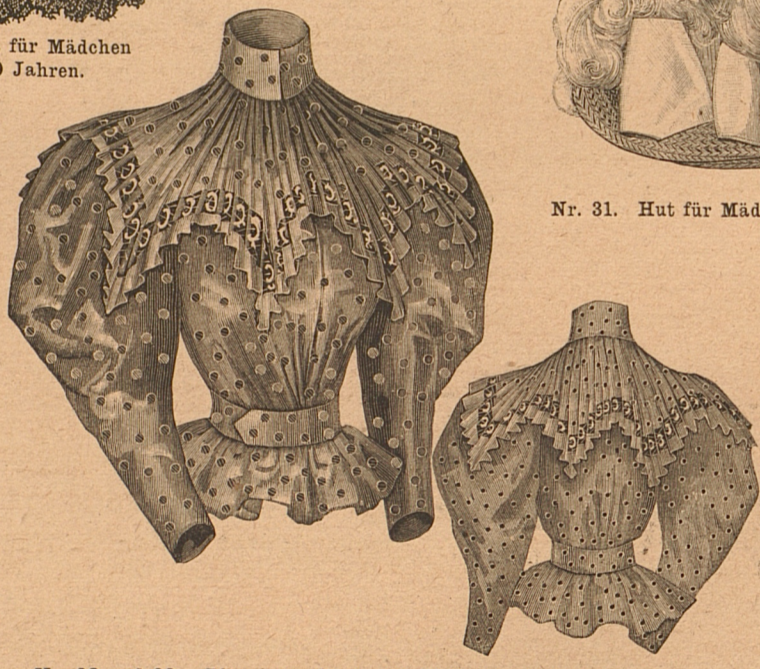
Nr. 29. Garten- oder Strandhut für junge Mädchen.



Nr. 31. Hut für Mädchen von 10—12 Jahren.

Nr. 13. Vorlage für Kissen, Decken etc. mit Applikation von Spitzenblumen.

Ungemein reizvolle Stickereien lassen sich mit Verwendung von alten Spitzenstoffen, Gardinen zc. herstellen, indem man die darin enthaltenen Muster ausschneidet und einem farbigen Fond appliziert. An unserer Vorlage besteht dieser aus mattbraunem, mit Gaze unterlegtem Atlas, welchem in geschickter Anordnung einzelne Blütensträuße mit unsichtbaren Stichen von feinem, weißem Garn aufgenäht sind; das sich in graziösen Windungen durch die zarten Blütensträuße ziehende, hellgelbgrüne, 2 Cent. breite Reipsband ist am Außenrande durch aufgenähte feine Goldschnur befestigt und mit kleinen Bronzeperlen verziert. Die Spitzenauflagen sind mit Ueberfang- und Bierstichen von fraisefarbener, bronzegelber und



Nr. 32 und 33. Bluse mit plissiertem Fledermauskragen. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

3 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. — 4. Tour: Auf den M. der vorigen Tour zurückgehend, stets 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten f. M.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. — 5. bis 7. Tour: Wie die vorige Tour. — 8. und 9. Tour: In der Weise der letzten beiden, den unteren Rand des mittleren Teils begrenzenden Touren. — Der andere durchbrochene Teil ist in entgegengesetzter Richtung auszuführen, worauf man die Teile dem mittleren Teil in ersichtlicher Weise aufnäht, den oberen Rand des Lätzchens mit f. M. begrenzt und dasselbe mit Knopf und Knopfschlinge zum Schließen verzieht. [69,191]

Nr. 10, 4 und 7. Arbeitskörbchen mit gesticktem Deckchen.

Den Deckel des im Durchmesser 23 Cent. großen Körbchens aus hellem Bastgeflecht und Rohrstäben schmückt ein mit leichter Seidenstickerei verhehenes, etwa 13 Cent. großes, mit Spitze begrenztes weißes Foularddeckchen, das einem mit lachsfarbenem Seidenstoff bekleideten Wattenpolster aufliegt. Am oberen Rande wird das Körbchen durch ein genähtes Börtchen aus lachsfarbenem, auf dem Deckel durch ein gleiches Börtchen aus hellgelbgrünem Seidenstoff verziert und das Bastgeflecht in ersichtlicher Weise mit etwa 1 Cent. breiten, sich kreuzenden Seidenbändchen in beiden Farben durchgezogen; auf 1/2 Cent. breiten Gazestreifen befestigte, mit Schleifen endigende Schlingenreihen aus gleichfarbigen Bändchen garnieren außerdem das Körbchen nach Abb. Die Innenseite des



Nr. 34. Kleid für ältere, etwas starke Damen. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 55—68.



Nr. 35. Kleid aus Foulé mit Schnurstickerei, auch für ältere Damen geeignet. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 28. Capotehut mit Bandgarnitur.

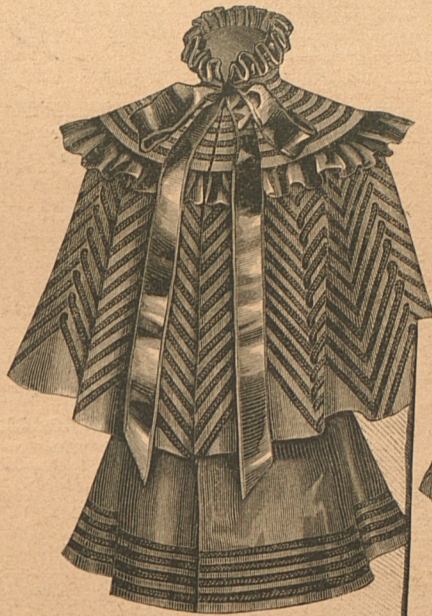
Der zierliche Capotehut aus leichtem, braunem Strohgeflecht hat eine ringsherum hochgebogene Krempe, welche vorn eine volle Schleife aus gleichfarbigem, mit gelben Bünfchen durchwirktem Moiréband ziert. Gleiches Band, um dessen hintere Enden, wie ersichtlich, die aus schmalen, braunem Sammetband bestehenden Bindebänder geschlungen sind, überdeckt, faltig arrangiert, an beiden Seiten den noch freien vorderen Rand der Krempe. [70,078]

Nr. 29. Garten- oder Strandhut für junge Mädchen.

Aus modifarbenem, buntkariertem Spangeflecht besteht der kleidjame Hut, dessen breite Krempe hinten etwas seitwärts, wie ersichtlich, in origineller Weise hochgepreßt und daselbst auf der Innenseite mit kleinen Tuffs von roten Mohrblumen verziert ist. Vorn, sowie an der rechten Seite schmücken den Hut größere volle Tuffs aus gleichen Blumen, deren lange Stiele sich um den Kopfrand legen und hinten in einen Knoten geschlungen sind. [70,060]

Nr. 30 und 31. Hüte für Mädchen von 8—12 Jahren.

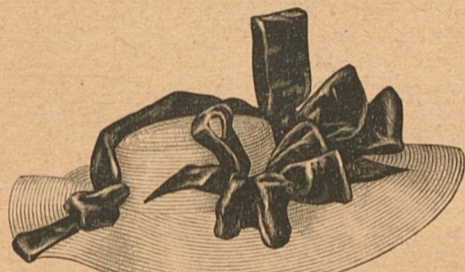
Für den originellen und hübschen Hut Abb. Nr. 30 ist ein den Kopfrand bildender, 8 Cent. breiter, etwa 38 Cent. weiter Tüllstreifen mit Draht zu begrenzen und mit der Krempe zu verbinden, für die ein vorn 14, hinten 7 1/2 Cent. breiter,



Nr. 36 und 37. Kleid mit Bortengarnitur und Hut für junge Damen. (Hierzu Nr. 46.) Schnitt, Mustervorzeichnungen u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 21—30.

Nr. 39 und 40. Aermelloser Paletot mit Pelerine. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 14—20.

Nr. 38. Kleid aus Liberty-Seide und Guipürespitze. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

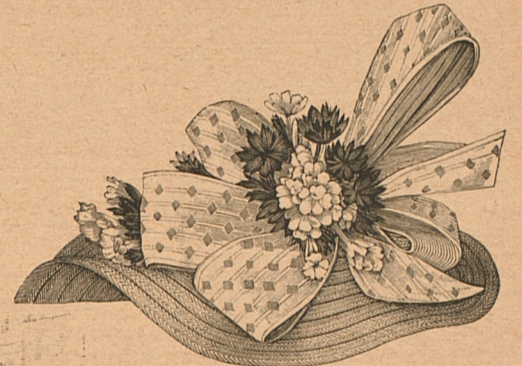


Nr. 41. Hut für Mädchen von 12—14 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

olivegrüner gespaltener Filostoffseide, je in mehreren Schattierungen, sowie feinem Goldfaden leicht zu überziehen, die Adern und Rippen der Blätter mit Goldfaden zu markieren und die Staubfäden der Blüten im Knötchenstich mit weißer Seide auszuführen. [70,052]

Nr. 26 und 27. Capotehut mit Band- und Blumengarnitur.

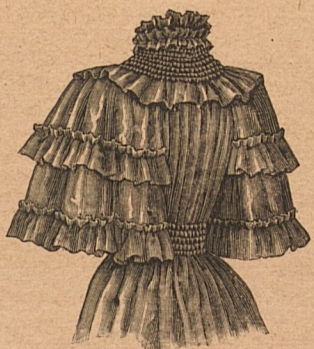
Sehr originell erscheint der vorn, wie ersichtlich, unregelmäßig eingebogene Capotehut aus schwarzem Phantastiegeflecht, dessen Kopfdeckel, wie die kleine Rückansicht zeigt, eine Frisur aus schwarzem Sammetband umgiebt. Eine große Schleife aus hellgrün und weiß gestreiftem Seidenband, sowie schmale schwarzes Sammetband, welches gleichzeitig die Bindebänder ergibt, deckt den Ansatz der Frisur. Vorn an der einen Seite schmückt den innen mit einem Sammetröllchen umrandeten Hut ein Bouquet aus goldgelben und weißen Levkoien. [70,078]



Nr. 42. Hut für Mädchen von 14—16 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

240 Cent. weiter Streifen von plüschtem, rotem Seidenstoff vorn 6, hinten 5 Cent. breit vom Außenrande entfernt, dreimal einzuträufen ist. Den Kopfrand überspannt man, zugleich den Kopfdeckel bildend, mit Seidenstoff, sowie hierauf den ganzen Hut mit auf der Kopfsmitte eingereicherter schwarzer Spitze. Die Garnitur bildet ein seitwärts mit einer großen Schleife abschließendes Bandeau aus 10 1/2 Cent. breitem, rot und schwarz gestreiftem Atlasband.

Dem Hut aus weißem, italienischem Strohgeflecht Abb. Nr. 31 liegt an der rechten Seite ein vorn unter einer Rosette, hinten unter einer kleinen Schleife endigendes, gewundenes, 8 Cent. breites rosa Atlasband auf; an der linken Seite garnieren den Hut zwei rosa Straußfedern, sowie eine große Atlaschleife, von welcher ausgehend ein Bandeau nach hinten geleitet ist und unter einer kleinen Rosette abschließt. [70,018. 54]



Nr. 45. Rückansicht zu Nr. 43.

Nr. 43. Staubmantel aus changeant Seidenstoff. (Hierzu Nr. 45.) Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 44. Staub- oder Reisemantel aus farbigem Leinen. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 79—86.

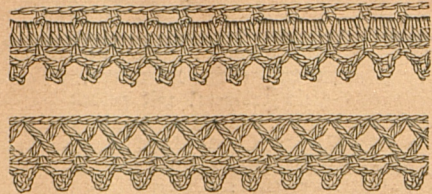


Nr. 46. Rückansicht zu Nr. 36.

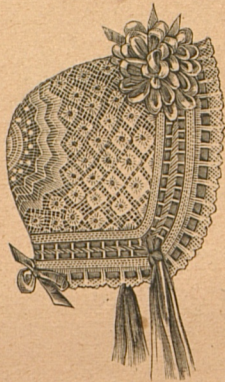
Nr. 47 und 48. Gehäkelte Spitzen für Kinderwäsche.

Beide Spitze werden mit Hausüblichem, dreifachem Garn Nr. 60 auf einem Luftmaschinenanstrich der Länge nach gearbeitet. Die aus 3 Touren bestehende Spitze Abb. Nr. 47 häkelt man wie folgt, 1. Tour: 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Luftm., dann stets abw. (abwechslend) 5 Luftm., 1 f. M. in die drittfolgende M. — 2. Tour: Stets 4 St. (Stäbchenmaschen) um jeden Luftmaschinenbogen der vorigen Tour. — 3. Tour: * 1 f. M. um das Glied nach den nächsten 4 St., 1 Luftm., 1 Picot aus 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 1 Luftm., vom * wiederholt.

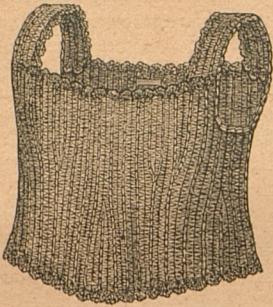
Die Spitze Abb. Nr. 48 erfordert 2 Touren; 1. Tour: * für ein Kreuzstäbchen 1 dpt. (doppelte) St., von der jedoch zunächst nur die unteren beiden Glieder zuzuschürzen sind, in die nächste Luftm., dann 1 St. in die drittfolgende M., das obere Glied derselben mit dem nächsten Gliede der dpt. St. und dann die übrigen Glieder der letzteren zuzuschürzen, 2 Luftm., 1 St. um das obere Glied der letzten St., vom * wiederholt. — 2. Tour: * 1 f. M. um die nächsten 2 Luftm., 1 Luftm., 1 Picot aus 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben, 1 Luftm., vom * wiederholt.



Nr. 47 und 48. Gehäkelte Spitzen für Kinderwäsche.



Nr. 50. Mütze für kleine Kinder. Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



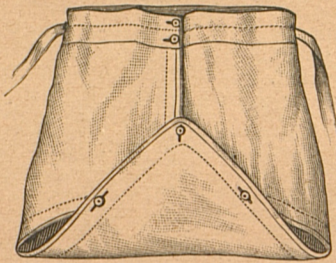
Nr. 49. Gehäkeltes Leibchen für Kinder von 1—2 Jahren.



Nr. 51. Gestricktes Stiefelchen für kleine Kinder.

Nr. 49. Gehäkeltes Leibchen für Kinder von 1—2 Jahren.

Das Leibchen wird mit mittelstarker weißer Strickbaumwolle der Quere nach in f. M. (festen Maschen) über Einlage von weißer Schur, die am Beginn jeder Tour zu einer kurzen Dese umzulegen ist, auf einem Anschlag von 47 M., hin- und zurückgehend wie folgt gehäkelt, 1. Tour: 46 f. M. in



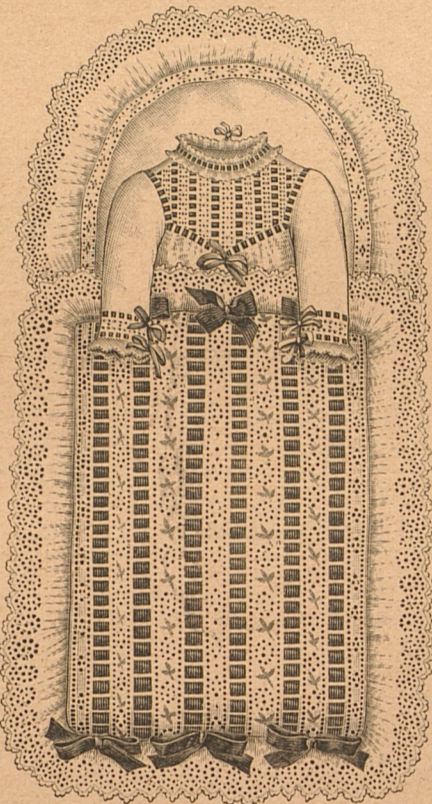
Nr. 52. Windeltuch aus Flanell zum Ueberknöpfen. Schnittübersicht Fig. I und Besch. Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



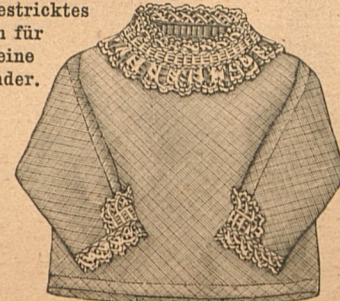
Nr. 56. Kleidchen, auf beiden Seiten zu tragen, für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 77 und 78.



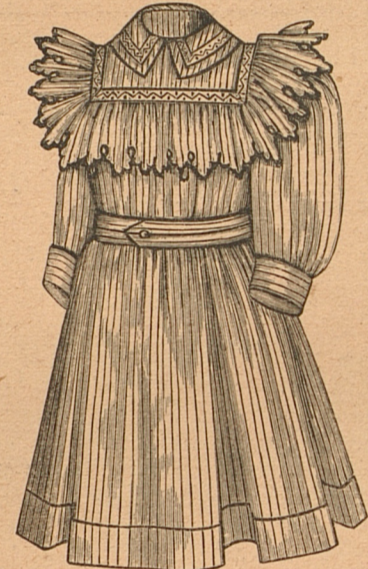
Nr. 58. Tragunterröckchen aus Flanell. Schnitt und Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XX, Fig. 104.



Nr. 54 und 55. Stekkissen und Jäckchen mit Banddurchzug. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 31—38.



Nr. 53. Jäckchen aus Barchent. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 52 und 53.

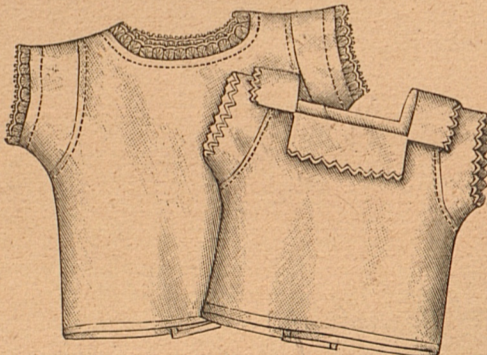


Nr. 59. Gartenschürze für Mädchen von 6—8 Jahren. Verwendbarer Schnitt: siehe Besch. Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

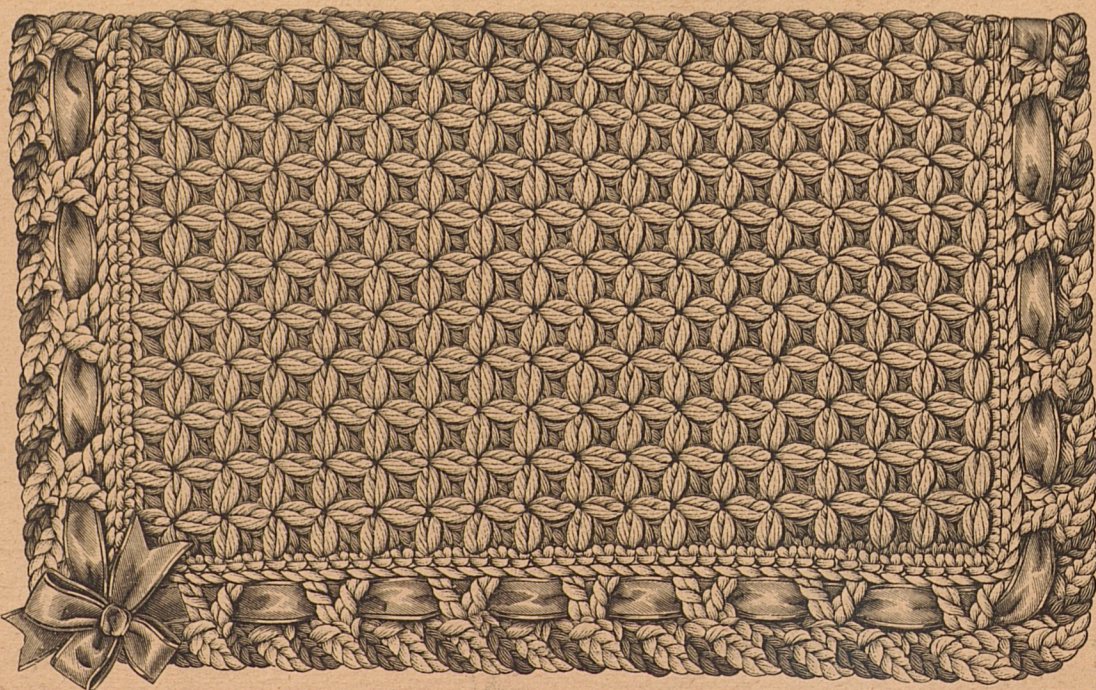


Nr. 57. Morgenröckchen aus Flanell für Kinder von 1—2 Jahren. Schnitt und Besch.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 69—72.

die 46. bis 1. Anschlagmasche. — 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), stets 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour. — 3. Tour: (In dieser sind 6 Knopflöcher auszuführen), 1 Luftm., für 1 Abnehmen die nächste M. übergangen, 6mal abw. (abwechslend) 4 f. M. um die nächsten 4 M., 3 f. M. nur um die Schur und die folgenden 3 M. der vorigen Tour übergangen; zuletzt 2 f. M. um die nächsten 2 M., für 1 Zunehmen 2 f. M. um die letzte M. — Hierauf arbeitet man bis zur vorderen Mitte noch 48 Touren in der Weise der vorigen Tour, von denen die 9. und 10., 19. und 20., 31. und 32. Tour jedoch Einschiebetouren am unteren Rande, die 40. und 41., 44. und 45. Einschiebetouren am oberen Rande bilden; die 19. und 20., 31. und 32. Einschiebetour zählen je 18, die anderen Einschiebetouren je 23 f. M., und zwar werden die oberen 3 M. stets ohne Schnureinlage gearbeitet. Ferner hat man in der 5. und jeder zweitfolgenden Tour, bis einschließlich der 25. Tour, beim Beginn 1 M. ab-, am Schluß, jedoch nur bis einschließlich der 15. Tour, 1 M. zuzunehmen und alsdann in der 29., sowie jeder zweiten Tour in gleicher Weise am unteren Rande Zunehmen, von der 34. Tour an in jeder zweiten Tour am oberen Rande Abnehmen auszuführen. Außerdem sind in der 17. Tour für das Armloch 14 M. unberücksichtigt stehen zu lassen, die das Armloch begrenzenden 3 f. M. dieser und jeder folgenden Tour, bis zur 30. Tour einschließlich, ohne Schnureinlage zu arbeiten und am Schluß der 33. Tour 14 f. M. nur um die Schur zu häkeln. Vor Beginn der zweiten Hälfte hat man am unteren Rande zwei je 23 M. zählende Einschiebetouren zu arbeiten. Hierauf begrenzt man das Leibchen ringsum wie folgt: am unteren und oberen Rande stets 4 f. M., deren mittlere beiden durch 2 Luftm. zu trennen sind, um die nächste Dese, an den Querrändern, sowie den Armlochern stets 1 f. M. um jede M., nach Erfordernis die um die Schur gehäkelt f. M. mitumfassend. Für die Achselspanne häkelt man über Schnureinlage drei je 45 M. lange Touren, sowie 1 Bogentour in die Anschlagmaschen, in welcher stets abw. 1 f. M. um die zweitfolgende M., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die zweitnächste M. zu arbeiten sind, worauf man die Spanne nach Abb. dem Leibchen gegennäht.



Nr. 60 und 61. Offene Hemdchen für Kinder bis zu einem Jahr. Schnitt und Besch.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 44—48.



Nr. 62. Kinderwagendecke. Häkelarbeit.

Nr. 51. Gestricktes Stiefelchen für kleine Kinder.

Erforderliche Wolle: 20 Gramm.

Das Stiefelchen ist mit weißer Islandwolle und Stahlnadeln (Nr. 3) gearbeitet, mit einem losen, ganz rechts gestrickten Futter versehen und, wie ersichtlich, mit rosa Seidenlitz durchzogen. Zur Herstellung desselben strickt man von der Mitte der Sohle aus, auf einem Anschlag von 68 M. (Maschen) hin- und zurückgehend zunächst den Schuhteil wie folgt, 1. bis 5. Tour: Ganz rechts. — 6. Tour: Ganz links. — 7. Tour: (Rechte Seite der Arbeit) Abgeh. (abgehoben), stets abw. umg. (abwechslend umgeschlagen), 3 R. (Maschen rechts) und die 1. derselben über die letzten 2 gezogen; zuletzt 1 R. — 8. Tour: Ganz links. — 9. bis 12. Tour: In der Weise der 7. und 8. Tour, doch muß das Muster stets verkehrt treffen und darf sich die Maschenzahl nicht vermehren. — 13. bis 17. Tour: Ganz rechts. — Im Anschluß an die letzte M. der 17. Tour legt man für den der Quere nach gestrickten oberen Teil des Stiefelchens 20 M. neu auf und arbeitet zunächst auf den letzten 8 derselben hin- und zurückgehend, 1. Tour: Ganz links. — 2. Tour: (Rechte Seite der Arbeit) Stets abw. 1 R., 1 L. (M. links). — 3. Tour: Stets abw. 1 L., 1 R., doch werden am Schluß dieser, sowie jeder zweitfolgenden Tour die nächsten 2 Anschlagmaschen hinzugestrickt. — 4. und 5. Tour: Wie die 2. und 3. Tour. — 6. bis 9. Tour: Sämtliche M. müssen auf der rechten Seite rechts erscheinen; am Schluß der 9. Tour sind außerdem die letzten 6 der vorigen 20 Anschlagmaschen hinzuzunehmen. — 10. bis 29. Tour: Stets abw. wie die 2. bis 9. Tour, doch ist am Schluß jeder mit einer ungeraden Zahl bezeichneten Tour bis zur Vollendung der Arbeit stets die letzte M. mit der nächsten M. des Schuhteils zusammen abzustriicken. — 30. bis 33. Tour: Sämtliche M. müssen

auf der rechten Seite rechts erscheinen; am Schluß der 31. Tour werden außerdem für das Fußblatt die nächsten 17 M. des Schuhteils hinzugenommen und die folgenden 2 M. desselben für 1 Abnehmen zusammen abgestriickt. — 34. bis 46. Tour: Stets abw. wie die 7. und 8. Tour des Schuhteils. — 47. bis 49. Tour: Sämtliche M. erscheinen auf der rechten Seite rechts, doch hat man am Schluß der 47. Tour 1 Abnehmen wie zuvor auszuführen und beim Beginn der 48. Tour von der Rückseite aus die nächsten 17 M. mit den korrespondierenden M. des Schuhteils zusammen abzusetzen. — Hierauf werden noch 29 Touren wie die ersten 29 Touren in zurückgehender Reihenfolge gearbeitet, wobei zuletzt statt der hinzugestrickten Anschlagmaschen, die gleichen M. abzusetzen sind. — Alsdann strickt man, die M. am oberen Rande aufnehmend, hin- und zurückgehend 8 Touren, von denen man die ersten 5 und die letzten 2 ganz rechts, die 6. Tour für eine Löcherreihe wie folgt auszuführen hat: Abgeh., * umg., 2 L. zusammen abgestriickt, 1 L., vom * wiederholt, worauf man die Randmaschen des Stiefelchens mit überwendlichen Stichen verbindet und ihm das Futter einfügt. Für die Friur arbeitet man auf einem Anschlag von 12 M. hin- und zurückgehend 102 Touren, von denen wir nur die obere Jäckchenreihe beschreiben, da die unteren 10 M. stets abw. in den nächsten 4 Touren in auf der rechten Seite links, in den folgenden 3 Touren in rechts erscheinenden M. auszuführen sind; auf den übrigen M. strickt man, 1. Tour: 1 R., umg., 1 R. — 2. Tour: Abgeh., 2 R. — 3. Tour: 1 M. aus der nächsten M. aufgenommen, 1 R., umg., 1 R. geschränkt abgestriickt, umg., 1 R. — 4. Tour: Abgeh., 5 R. — 5. Tour: 6 R. — 6. Tour: 4 M. abgefettet, 1 R. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 6. Tour und strickt nach Vollendung der 102. Tour die Randmaschen, sowie die Anschlagmaschen der Friur aufnehmend, auf sämtlichen M. hin- und zurückgehend 2 Touren ganz rechts, doch hat man von den ersten 6 Randmaschen je 2, und von den dazwischen befindlichen M. stets 3 zusammen abzustriicken, worauf die Friur mit dem Stiefelchen durch feste M. zu verbinden ist.



Nr. 63. Bandapplikation auf Tüll für Kleidervolants etc.

Nr. 62. Kinderwagendecke.

Häkelarbeit. Erforderliche Wolle: 670 Gramm.

Unser Original ist mit gelbweißer, zehndrähtiger Wolle (laine vaporeuse), sowie einer starken Häkelnadel aus Holz gearbeitet und durch eine mit mattblauem Atlasbande durchgezogene Bordüre begrenzt, die mit einer mit hellblauer Wolle ausgeführten Tour abschließt. Zur Herstellung der Decke häkelt man, an einer Längenseite beginnend, auf einem Anschlag von 68 M. (Maschen) stets hingehend, 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 2 durch 1 Umschlagfaden getrennte M. aus der folgenden M. aufg. (aufgenommen; die 2 aufzunehmenden M. sind stets durch 1 Umschlagfaden zu trennen und je 3 Cent. lang auszuführen), 2 M. aus der drittfolgenden M. aufg., sämtliche auf der Nadel befindlichen M. mit 1 M. durchzogen und zugeschnitten, * 1 Luftm. (Luftmasche), 2 M. aus dem Gliede oberhalb der zuvor durchgezogenen M. und 2 M. aus der dritt nächsten Anschlagmasche aufg., wie zuvor durchzogen und zugeschnitten, vom * wiederholt. — Alsdann folgen noch 16 gleiche Touren, doch hat man beim Beginn jeder Tour mit 1 f. R. (festen Kettenmasche) derselben M. anzuschlingen, aus welcher die ersten 2 M. der vorigen Tour aufg. wurden, 4 Luftm. zu häkeln und aus der 3. Luftm. die ersten 2 M. dieser Tour aufzunehmen. Hierauf begrenzt man den Außenrand zunächst, von der Rückseite aus, mit 1 Tour f. R. und dann von der rechten Seite aus, mit der Bordüre wie folgt, 1. Tour: * 2 St. (Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, in das hintere Glied der nächsten und der drittfolgenden M., 3 Luftm., vom * wiederholt, doch wird die 1. St. in dieselbe M. gehäkelt, in welche die letzte St. gearbeitet wurde (an den Ecken sind nach Erfordernis weniger M. zu übergehen); zuletzt 1 f. R. um die ersten 2 St. dieser Tour. — 2. Tour: Stets abw. 4 Luftm., 1 f. R. um die nächsten 2 zusammen zugeschnittenen St.; die letzte f. R. wird in die letzte f. R. der 1. Tour gearbeitet. — 3. Tour: (Mit blauer Wolle.) Man bildet 1 M., läßt diese von der Nadel,

führt letztere von vorn nach der Rückseite durch die 3. der nächsten 3 Luftm. der 1. Tour und zieht die abgelassene M. hindurch, dann stets abw. 4 Luftm. und die letzte derselben in gleicher Weise durch die 3. der folgenden 3 Luftm. gezogen; die letzte M. ist durch dieselbe M. zu leiten, durch welche die 1. M. gezogen wurde. [70,079]

Nr. 63. Bandapplikation auf Tüll für Kleidervolants etc.

Sehr apart wirkt auf einem schwarzen Tüllfond das in Weiß gehaltene Blumenmuster, welches man zur Ausführung der Arbeit auf Pausleinwand zu übertragen und diese dem Tüll unterzuheften hat. Den Stielen und Ranken des Zweiges werden doppelte Fäden Glanzgarn mit Ueberfangstichen von feinem Zwirn aufgenäht und die Blätter, sowie die den Zweig zierenden Schleifen nach Abb. aus 1/2 Cent. breitem point-lace-Bändchen, die Blütenblätter, wie ersichtlich, durch die einzelnen Figuren eines Medaillonbändchens gebildet; für die kleinen, den Blüten, sowie den Stielen und Ranken aufliegenden Ringe ist je ein aus Garn gedrehter Ring, von etwa 1/2 Cent. Durchmesser, mit Glanzgarn im Längenschnitt zu umschürzen. Gleiches, mit feiner Picottige verbundenes point-lace-Bändchen begrenzt den, wie ersichtlich, gebogenen unteren Rand der Spitze. [69,962]

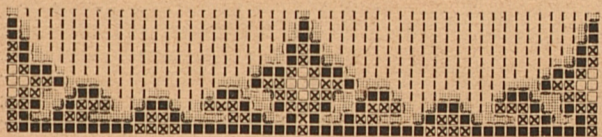


Nr. 64. Nähtischdecke mit geknüpfter Franse. Flachstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 66 und 67.)

Nr. 64, 66 und 67. Nähtischdecke mit geknüpfter Franse.

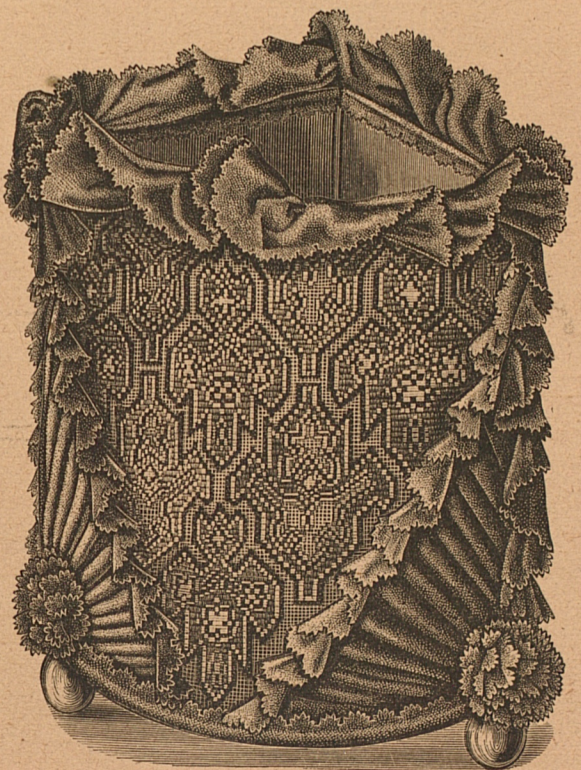
Flachstich-Stickerei.

Die, ausschließlich der die Querseiten zierenden Franse 112 Cent. lange, 47 Cent. breite Decke ist aus verschiedenfarbigen wollenen Kubastreifen zusammengesetzt und in ersichtlicher Weise mit Flachstich-Stickerei verziert. An unserer Vorlage hat man je einen 31 Cent. langen rotbraunen Streifen für die Querseiten, je einen hellgraublauen, einen hellmode-

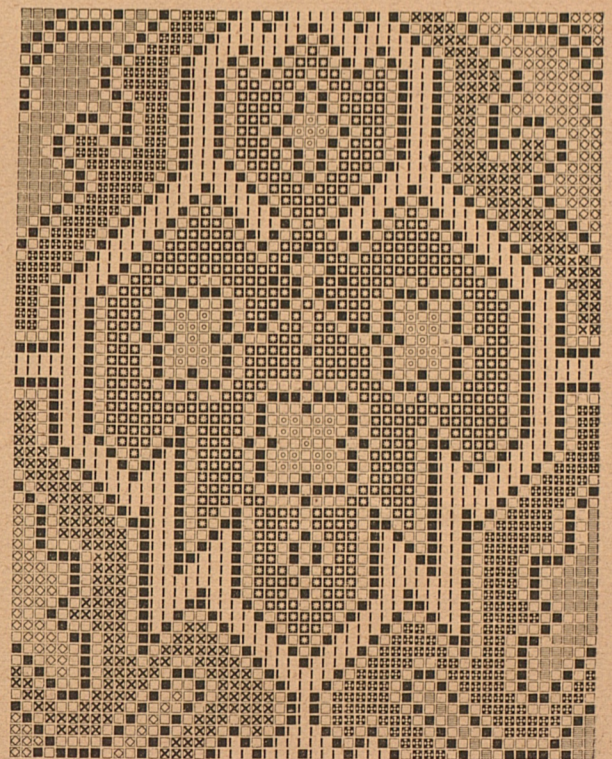


Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau, ✕ Dunkelbronze, □ Hellbronze, □ Dunkelolive, ⊙ Hellolive, ⊞ erstes (dunkelstes), ⊚ zweites, ⊛ drittes, □ viertes (hellstes) Fraise, □ Gold, = Dunkelbraun, † Fond.

Nr. 66 und 67. Mustervorlagen zur Decke Nr. 64.



Nr. 65. Dreieckiger Papierkorb mit Flachstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 68.) Schnitt: Rückst. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 105.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ✕ Dunkelbronze (Seide), □ Hellbronze (Seide), ⊙ Maisgelb, ⊞ Dunkelblau, □ Dunkelterra-cotta, ⊚ Hellterra-cotta (Seide), □ Gold, † Fond.

Nr. 68. Mustervorlage zu Nr. 65.

farbenen und einen dunkelbronzegelben, 16 1/2 Cent. langen Streifen für den mittleren Teil der Decke gewählt und die Verbindungsnähte der rotbraunen mit den andersfarbigen Streifen durch hellolivgrüne, die übrigen Nähte durch dunkelbronzegelbe, etwa 1 1/2 Cent. breite Flachstichreihen gedeckt. Das Material für die im Flachstich auszuführende und im Holbeinstich zu umrandende Stickerei besteht aus verschiedenfarbiger nordischer Wolle, sowie starker Goldschnur. Die Stickerei auf dem rotbraunen Stoff hat man nach der mit Abb. Nr. 67 im Typensatz gegebenen Vorlage auszuführen und die begrenzende Borte in ersichtlicher Weise auch auf den sich anschließenden andersfarbigen Streifen zu arbeiten. Die Börtchen auf den mittleren Streifen je zu beiden Seiten der Flachstichreihen sind nach Abb. Nr. 66 herzustellen, die Figuren auf dem bronzegelben Stoff jedoch statt mit bronzegelber, mit olivgrüner Wolle zu füllen. Für jede Type der Vorlage arbeitet man über ein Stoffquadrat von 2 Fäden Höhe und Breite 4 Flachstiche, mit der Goldschnur jedoch über ein gleiches Quadrat zunächst 1 Kreuzstich und dann,

und drei je 41 Cent. hohen Holzstäben, die dem Boden an den Ecken eingefügt sind; die oberen Enden der Stäbe werden durch einen der Form des Bodens gemäß gebogenen Rohrreifen verbunden und dann, die Wände des Korbes bildend, mit einer starken, erforderlich hohen Kartonplatte umgeben. Hierauf bekleidet man die 47 Cent. breite Vorderwand, wie ersichtlich, mit einer auf hellgraublauem Kubastoff ausgeführten Stickerei, sowie mit faltigen Garniturteilen aus dunkelblauem und terracottafarbenem Friesstoff, welche je durch eine Rosette, sowie eine 4 Cent. breite krause Frijur aus gleichen Stoffen, je in der abstechenden Farbe, verziert werden; letztere sind am Außenrande in gezähnte Bogen ausge schlagen und, wie ersichtlich, mit einigen Stichen in regelmäßigen Zwischenräumen befestigt. Die Seitenwände des Korbes hat man an den Ecken in gleicher Weise wie die Vorderwand mit Garniturteilen auszustatten und im übrigen, den Ansaß derselben deckend, mit olivbraunem, gezähntem Friesstoff zu bekleiden. Am unteren und oberen Rande ist der Korb je mit einer etwa 3 Cent. breiten, gleichen, olivbraunen Einfassung zu versehen und am oberen Rande außer-



Nr. 70. Mantelet aus Spitze und Moiré, mit Bandgarnitur. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 87—90.

diesen zum Teil deckend, 4 schräge, gegeneinander gefehrte Stiche über je 1 Faden; die Holbeinstiche werden über je 2 Fäden des Gewebes ausgeführt. — Zur Herstellung der 13 Cent. breiten Franse häkelt man mit dunkelbrauner Wolle in einen erforderlich langen Maschenanschlag stets abwechselnd 2 Stäbchenmaschen in die beiden folgenden M. (Maschen), 1 Luftmasche, 1 M. übergegangen; alsdann schlingt man den Luftmaschen je einen doppelten, etwa 30 Cent. langen, zur Hälfte zusammengelegten Knüpfaden in bekannter Weise in nachstehenden Farben an: * 2 dunkelbronzegelbe, 2 hellmodefarbene, 2 rotbraune, 2 dunkelblaue, 2 hellolivgrüne, wiederholt stets vom * und knüpft hierauf, 1. Tour: Mit den nächsten 4 Enden 1 Dpf. (Doppeltknoten), dann mit den folgenden Enden, je 2 Enden zu einem Knüpfende zusammenfassend, stets 1 gleichen Dpf.; doch zuletzt wie am Beginn der Tour. — 2. Tour: Stets mit den nächsten 4 doppelten Knüpfenden 1 Dpf. — 3. Tour: Wie die 1. Tour. — 4. Tour: Wie die 2. Tour. — Hierauf legt man um die Dpf. der letzten Tour je eine gleichfarbige, 8 Fäden starke, 20 Cent. lange Franzensträhne, umwindet dieselbe nach Abb. und schneidet die überstehenden Enden gleichmäßig ab. [70,000]

Nr. 65 und 68. Dreieckiger Papierkorb mit Flachstichstickerei.

Schnitt: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 105.

Der für eine Ecke bestimmte, mit gerundeten, bronzierten Holzfüßen versehene Papierkorb, welcher sich vorzüglich zur Selbstanfertigung eignet, besteht aus einem nach Fig. 105 des Schnittmuster-Bogens herzustellenden Holzboden



Nr. 69. Mantelet aus Moiré und Spitze, mit Fransengarnitur. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 72. Kleid aus Barège und Spitze, mit tunikaartiger Garnitur. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 73. Reiseanzug mit Jackentaille und Blusenhemd. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 71. Hohenzollernpelerine mit Capuchon. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 9—13.

dem mit einer 10 Cent. breiten, dunkelblauen, an den Seiten der Vorderwand je mit einer 4 Cent. breiten olivbraunen, gezähnten Frijur zu verzieren; innen wird der Korb, auf dem Boden über Kartonaufgabe, glatt mit olivbraunem Satin bekleidet. — Die Stickerei hat man mit Berücksichtigung der Abb. nach der mit Abb. Nr. 68 im Typensatz gegebenen Vorlage mit nordischer Wolle, ungespaltener Filoselleide und mittelstarker Goldschnur in den bezeichneten Farben im wagen- und senkrechten Flachstich auszuführen, wobei für jede Type zwei Stiche über je zwei Fäden des Gewebes, nach einem Faden Zwischenraum zu arbeiten sind; bei Ausführung der dunkelblauen und dunkelerracottafarbenen Füllungen der Figuren werden die wagerechten Stiche jedoch verjert treffend über je drei Typen Breite gestickt und die hellbronzegelbe, sowie hellerracottafarbenen Füllungen im senkrechten Flachstich hergestellt. [70,048]

Bezugquellen.

- Kostüme und Konfektion.**
 Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence; Abb. 1. — Coussinet et Piret, 43 rue Richer; Abb. 35, 38, 73. — Mme. Pelletier Vidal, 19 rue de la Paix; Abb. 69.
 Berlin: Herrmann Gerson; Abb. 2, 36, 39, 40, 43—46, 70, 71. — J. Tropowitz, Jägerstr. 68; Abb. 34, 72.
Hüte, Bluse, Morgenjacke.
 Berlin: Herrmann Gerson; Abb. 22, 28. — E. Hartleib, Markgrafenstr. 32; Abb. 26, 27, 29, 37. — R. Gutmann, Leipzigerstr. 8; Abb. 32, 33.
Kindergarderobe, -Hüte und -Wäsche.
 Paris: Grand magasin du Louvre; Abb. 6, 15—21, 23—25, 52, 53, 61.
 Berlin: Herrmann Gerson; Abb. 5, 14, 30, 31, 42, 59. — E. Hartleib, Markgrafenstr. 32; Abb. 41. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47; Abb. 50, 54, 55, 58, 60. — A. Müller, Leipzigerstr. 92; Abb. 57.
Handarbeiten.
 Paris: Mlle. E. Rimbot, rue Richelieu; Abb. 3, 8, 9, 51, 63.
 Berlin: Stiebelu, Schmidt, Friedrichstr. 78; Abb. 10, 13, 62, 65. — B. Sommerfeld, Leipzigerstr. 42; Abb. 64.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 6, 14, 15, 17—25, 34, 36, 39, 40, 44, 46, 53—58, 60, 61, 65, 70, 71, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 16, 52, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 3 und 36.